

Prenzlau punktet bei CityOffensive

Meilenkonzept überzeugte die Jury



Aller guten Dinge sind drei. Zweimal ging Prenzlau mit seinen Bewerbungen im Rahmen des Innenstadtwettbewerbs CityOffensive Ostbrandenburg leer aus – diesmal hat es geklappt. Und das gleich als Sieger. 20 000 Euro gibt es neben der großen Anerkennung für das gelungene Konzept der Werbe- und Interessengemein-

schaft und des Geschäftsstraßenmanagements. Überzeugt hat die Stadt mit einem Meilendreigestirn: der ModeMeile, der KunstMeile und der FitnessMeile. Die Jurymitglieder hat vor allem überzeugt, dass das Prenzlauer Konzept auch über das Jahr 2014 hinausreicht.

Fortsetzung auf Seite 4

Marktbergprojekt ausgezeichnet



Neue Mitte Prenzlaus überzeugte

Seite 2

„Große Woge“ mit großem Zuspruch



Spendenbox in der Stadinfo

Seite 3

Aktion auf dem Marktberg



Um die Zukunft der Erneuerbaren Energie

Seite 12

Unterstützung bei Wahlen im Mai wird benötigt

Am 25. Mai finden die Europawahl und die Kommunalwahlen statt. In Prenzlau gewählt werden dann Euro-parlament, der Kreistag, die Stadtverordnetenversammlung und in den Ortsteilen Alexanderhof, Blindow, Dauer, Dedelow, Güstow, Klin-kow, Schönwerder und See-lübbe die Ortsbeiräte. „Um die Wahlen ordnungsgemäß durchführen zu können, benötigen wir bei der Besetzung der Wahlvorstände Unterstützung. Genauer gesagt: 170 wahlberechtigte Bürger, die sich bereit erklären, an diesem Tag in den Wahlbüros tätig zu werden“, so Wahlleiter Henryk Gnidowski.

„Bitte helfen Sie durch Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in einem der 25 Wahlvorstände, diese Wahlen auch in Ihrem Sinne zum Erfolg zu führen. Besonders die Mitglieder von Vereinen und Verbänden sowie sonstigen Institutionen werden gebeten, die Durchführung der Wahlen zu unterstützen. Sie werden gebraucht“, appelliert Gnidowski an die Bereitschaft der Prenzlauer.

Interessierte wahlberechtigte Bürger der Stadt Prenzlau können sich noch bis zum 28. März persönlich, schriftlich, telefonisch oder per E-Mail beim Wahlleiter melden. Bei der schriftlichen Meldung sollte daran gedacht werden, Familien- und Vornamen sowie die Wohnanschrift und die telefonische Erreichbarkeit anzugeben.

Kontakt: Stadt Prenzlau, Am Steintor 4, 17291 Prenzlau, Haus 2, Zimmer 104, Tel.: 03984 751161; Mail: wahlleiter@prenzlau.de. Unentgeltlich übrigens müssen die Freiwilligen ihren Einsatz nicht verrichten, denn für jeden, der sich bereit erklärt und mitmacht, gibt es ein Erfrischungsgeld in Höhe von 21 Euro.

Neugestaltung von Prenzlau Mitte überzeugte

Auszeichnung des Marktbergprojekts



Am Mittwoch, den 19. Februar 2014 wurden im Palais unterm Funkturm in Berlin die Preise des Wettbewerbes zum Deutschen Bauherrenpreis 2014 in der Kategorie Neubau vergeben. Der Preis wird in gemeinsamer Kooperation vom Deutschen Städtetag, dem Bund Deutscher Architekten (BDA) sowie dem Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen verliehen. Die Jury zeichnete deutschlandweit zehn Projekte des wichtigsten nationalen Wohnungsbauwettbewerbes mit einem Preis aus. Zehn weitere Projekte erhielten eine besondere Anerkennung.

Darunter befand sich auch das gemeinsame Marktbergprojekt der Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG (Hochbau) und der Stadt Prenzlau (Außenanlagen). Mit dieser besonderen Anerkennung erreichte das Prenzlauer Projekt den 11. Platz unter den 95 eingereichten Vorhaben. Nach dem Votum der Jury überzeugte die Neugestaltung der Prenzlauer Mitte der im Krieg schwer zerstörten Stadt, die modulare Bauweise zur Umnutzung der Mieteinheiten zu weiteren Wohnformen sowie die Energieversorgung der Gebäude aus über 50% regenerativer Energien.

Der barrierefreie Platz bietet allen Stadtbewohnern auf den zahlreichen Sitzmöglichkeiten am Wasserlauf, der Wasser-treppe oder den Wasserspielen einen Ort zum Verweilen. Die Jury war beeindruckt, dass auf Grund des Engagements der Bürgerinnen und Bürger ein ursprünglich vorgesehenes übliches Einkaufszentrum abgewehrt werden konnte und die Bewohner auf vielfältige Weise an der Planung der „Neuen Mitte“ mitgewirkt haben. So ist der Prenzlauer Marktberg zum Symbol für Bürgerinteresse und transparente Planung geworden.

Vertreter des Aufsichtsrates und der Vorstand der Wohnungsgenossenschaft, das Planungsbüro Agora+ Projektentwicklungsgesellschaft mbH Angermünde sowie Prenzlau

Bürgermeister nahmen die Auszeichnung persönlich entgegen.

„Wir freuen uns natürlich auch gemeinsam über die große Ehre, die einen weiteren Imagegewinn für die Stadt Prenzlau darstellt“, so Bürgermeister Hendrik Sommer.

„Ein besonderer Dank geht von unserer Seite an alle beteiligten Planer, Baufirmen und Bürger, die am Gesamtprojekt mitgewirkt haben“, so die einhellige Meinung der Projektpartner.



LaGa-Paten treffen sich

Als die Landesgartenschau im Oktober letzten Jahres ihre Pforten schloss, erhielt der Bürgermeister Anfragen hinsichtlich möglicher Patenschaften für die LaGa-Themengärten. „Das ist es, was mit dem Bürgerstolz, den die Prenzlauer mit der Landesgartenschau entwickelt haben, gemeint ist“, so das Stadtoberhaupt, der sich über das Interesse freut. „Die Anfragen haben wir gesammelt, die potentiellen Paten informiert, dass wir sie im Frühjahr einladen und alles Wesentliche besprechen und nun ist es soweit“, so Bürgermeister Sommer. Am Dienstag, dem 25. März, trifft er sich um 16.30 Uhr mit den Paten (und solchen, die es werden wollen) an der Freilichtbühne, um von dort aus zu den Themengärten zu gehen und alle Fragen rund um die Patenschaften zu beantworten und sie im Anschluss zu einer Tasse Kaffee einzuladen. „Wer sich bisher noch nicht entscheiden konnte, ob er eine Patenschaft übernimmt: Jetzt ist die Gelegenheit“, ermuntert Sommer. „Vielleicht gibt es ja Hausgemeinschaften, Laufgruppen oder Kollegenteams, die gemeinsam einen der Themengärten in Pflugschaft nehmen wollen.“

Interessenten, die sich vorab informieren wollen, wenden sich an die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Prenzlau, Daniela Fuhrmann, Telefon 03984 753240.

Sprechstunden der Schiedsstelle

Die Schiedsstelle der Stadt Prenzlau hält die Sprechstunde an folgenden Terminen ab:

- 17.03.2014
- 14.04.2014
- 19.05.2014
- 19.06.2014

Die Sprechstunden finden jeweils von 16 bis 17 Uhr im Bürgerhaus der Stadt Prenzlau, Georg-Dreke-Ring 58a statt.

Neue Online-Wirtschaftsbroschüre erschienen

Adressaten: vor allem potentielle Investoren

Das Erscheinen der neuen Online-Wirtschaftsbroschüre „Prenzlau. Arbeits- und Investitionsstandort“ gaben Bürgermeister Hendrik Sommer und die Leiterin des Sachgebietes Wirtschaftsförderung & Tourismus Silke Liebher unlängst bekannt.

Die Anregung kam aus der Wirtschaftsförderung der Stadt Prenzlau, denn die richtige Werbung und Selbstdarstellung ist das A und O jedes Wirtschaftsstandortes. Herausgekommen ist eine 24-seitige Broschüre mit dem Titel „Prenzlau. Arbeits- und Investitionsstandort“. Sie ist ab sofort im Internet unter www.prenzlau.eu abrufbar und soll vor allem Fach- und Führungskräften einen positiven Eindruck von der Region vermitteln. Adressaten sind so-

mit also vor allem Kreise von Personen, die über Investitionen beschließen oder für sich selber entscheiden sollen, ob sie bei einer Firma im regionalen Raum zu arbeiten beginnen.

Das ist nach den Worten von Bürgermeister Hendrik Sommer sehr gut gelungen. Moderne Infrastruktur, die Nähe zu den Metropolen Berlin und Stettin, zahlreiche Möglichkeiten, sich in attraktiven Gewerbe- und Industriegebieten anzusiedeln – die Vorzüge des Wirtschaftsstandorts Prenzlau werden in Wort und Bild ins beste Licht gesetzt. Aber nicht nur die sogenannten harten Standortfaktoren kommen zum Zuge.

„Made in Prenzlau“ – diese Losung, wird anhand der führenden Branchen- und Kern-



kompetenzen dargestellt: Maschinenbau und Armaturenindustrie, Energiewirtschaft, Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie, Tourismus, regionales Handwerk und städtische Unternehmen. Der Erfolg vieler heimischer Firmen wirft ein authentisches Licht auf die Qualität des Wirtschaftsstandorts. Zugleich wird auf den gesunden Branchen-Mix bei den Unternehmen in der Stadt Prenzlau verwiesen, das Schwankungen der Konjunktur auffängt.

Aufruf zur gemeinsamen Frühjahrsputzaktion

Zum gemeinsamen Frühjahrsputz möchten der Bürgermeister Hendrik Sommer und der Stellvertretende Kommandeur des Fernmeldebataillons 610, Major Püschel alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Firmen, und Institutionen aufrufen, am Freitag, dem 21. März 2014 die Stadt zum „Frühlingserwachen“ attraktiver zu machen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Offiziere und Soldaten des Fernmeldebataillons 610 sowie Stadtverordnete können ab 13.00 Uhr ihren Einsatz am Rathaus starten.

Hier werden Müllbeutel und Handschuhe verteilt und einzelne Flächen zur Säuberung zugewiesen.

Lassen Sie uns gemeinsam unsere Stadt nach dem Landesgartenschaujahr wieder „erblühen“, so Bürgermeister Hendrik Sommer.

Schon 10 000 Euro für die „Große Woge“

Spendenbox wurde in der Stadtinfo aufgestellt

Knapp 10 000 Euro wurden mittlerweile aus dem Spendenkonto für die „Große Woge“ eingezahlt. Allein beim Wintertreff am See, zu dem

der Prenzlauer Carnevalclub und der Kameradschaftsverein der Freiwilligen Feuerwehr gemeinsam mit der Stadt Mitte Februar eingeladen hatten, ka-

men mehr als 500 Euro zusammen, als Moderator Silvio Grensing zum Spenden aufrief. „Die Aktion geht weiter. Gleichzeitig haben wir jetzt verschiedene Stiftungen, die Kunstprojekte unterstützen, angeschrieben und das Projekt ‚Große Woge‘ vorgestellt“, so Bürgermeister Hendrik Sommer. Wer die Spendenaktion selbst weitertragen und kommunizieren will, kann dafür übrigens die Postkarte nutzen, die das Projekt vorstellt und die kostenfrei in der Stadtinfo ebenso wie beim Bürgerservice im Rathaus, im Dominikanerkloster sowie in zahlreichen Geschäften und Arztpraxen der Stadt zum Mitnehmen ausliegt. „Außerdem haben wir, weil dieser Wunsch mehrfach an uns herangetragen wurde, in der Stadtinfo eine Spendenbox aufgestellt, die sich auch schon füllt“, so Sommer.



Dominikanerkloster Prenzlau – gestern, heute, morgen

Ein Kultur- und Museumsstandort mit überregionaler Ausstrahlung

Ende der 1990er Jahre aufwändig restauriert, zählt das ab 1275 erbaute Dominikanerkloster heute zu den besterhaltenen mittelalterlichen Klosteranlagen in Nordostdeutschland. Das Kloster, das sich in öffentlicher Trägerschaft der Stadt Prenzlau befindet, hat sich seit 1999 zu einem bedeutenden Kultur- und Museumsstandort mit überregionaler Ausstrahlung und Einzugsgebiet entwickelt. Es vereinigt mehrere für die Region wichtige Kultureinrichtungen unter seinem Dach: Das Kulturhistorische Museum, das Historische Stadtarchiv, die Stadtbibliothek, das Veranstaltungszentrum „Kulturarche“ sowie drei Galerien und das „KlosterCafé“.

Das neue Wahrzeichen des Dominikanerklosters, der aus Bronze gegossene und farblich gefasste „Harlekin“ verkörpert die heutige Nutzung des Klosters und begrüßt die Besucher auf seine ihm eigene Art und Weise. Alle Einrichtungen des Dominikanerklosters bieten ein qualitativ hochwertiges und überregional bedeutendes Kulturangebot an, das von immer mehr Gästen angenommen und wertgeschätzt wird. So führte das Dominikanerkloster im Jahr 2013 knapp 450 Veranstaltungen (inkl. der Einmietungen) durch. Die Besucherzahlen haben sich seit 2008 (rund 34.000



Foto: A. Hilbert

Im Rahmen eines Arbeitsgesprächs besichtigten am 21.02.2014 der Kulturstaatssekretär des Landes Brandenburg, Martin Gorholt und Reiner Walleser, Abteilungsleiter Kultur im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur mit Bürgermeister Hendrik Sommer, Marek Wöllner-Beetz, 1. Beigeordneter, Dr. Eckhard Blohm, Amtsleiter für Kultur, Bildung und Sport und dem Leiter des Dominikanerklosters, Dr. Stephan Diller die Ausstellung „Tapetenwechsel“ von Christina Pohl im Dominikanerkloster

Gäste) auf 62.850 Besucher im Jahr 2013 erhöht, so Dr. Stephan Diller, Leiter des Dominikanerklosters. Dies nicht nur wegen einer neuen programmlichen und musealen Neuausrichtung des Dominikanerklosters, der Landesgartenschau und dem neu eröffneten KlosterCafé. Ohne Landesgartenschau und KlosterCafé lag die Besucherzahl bei über 48.000 Gästen, d.h. einer Steigerung um 40%. Gleichfalls haben sich in diesem Zeitraum die Einnahmen des Dominikanerklosters erhöht.

Seit 2008 hat das Kloster innen und außen sein Gesicht gewandelt: Mit Hilfe von Förder-

geldern wurde das Waschhaus zu einer der modernsten Galerien Brandenburgs umgebaut, ein neuer Klostergarten angelegt, der schon lange geforderte Museumsrundgang geschaffen sowie im ersten Stock des Westflügels neue museale Räume für die neuen Abteilungen der Dauerausstellung „Prenzlau und die Friedliche Revolution 1989/90“, „Königin Friederike Luise von Preußen“ und „Archäologische Schausammlung“ eröffnet.

Das Dominikanerkloster zeichnet zudem für die Ausstellungen in der Sparkasse Uckermark und den neuen Uckermär-

kischen Kunstpreis verantwortlich. Zusammen mit Schloss Freienwalde ist das Dominikanerkloster ein fester Partner für Kulturland Brandenburg und seine Themenjahre von 2014 bis 2017.

In enger Kooperation mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband, der Sparkasse Uckermark und der Sparkasse Schwedt und dem Landkreis Uckermark koordiniert das Dominikanerkloster das Projekt „Demografiefeste Bibliotheken“ der Uckermark, einen Onleiheverbund u. a. der Bibliotheken in Angermünde, Prenzlau, Tempelin und Schwedt.

Seit 2010 wurde die Dachmarke KlosterGut zur Vermarktung von Food- und Nonfoodprodukten uckermärkischer Künstler und Kunsthandwerker (Auszeichnung zum Kultur- und Kreativpiloten Deutschlands 2010/11) genutzt.

Ebenfalls in das Kloster Eingang gehalten haben die Bibliothek der AG Kirchengeschichte der Uckermark und der Verwaltungssitz des deutsch-polnischen Klosternetzwerkes „Klosterland e.V.“ Das Dominikanerkloster plant in enger Kooperation mit Klosterland e.V. ab 2015 die Heilig-Geist-Kapelle zu einer Schaubrauerei mit Galerie umzubauen, d.h. es wird in naher Zukunft wieder Klosterbier in Prenzlau zu trinken geben.

Meilenkonzept überzeugte die Jury

Bei der CityOffensive konnte Prenzlau im dritten Anlauf punkten

Fortsetzung von Seite 1

„Es war wohl noch nie so schwer, die besten Konzepte auszuwählen“, so Detlef Heinschke, Vorsitzender des IHK-Handelsausschusses und Mitglied der Jury. „Es sind sehr besondere Vorhaben dabei. Das Zusammenspiel der Akteure in den Netzwerken wird immer professioneller. Das ist ganz im Sinne unserer Wettbewerbsidee.“ Insgesamt gab es zwölf Bewerbungen.

Die IHK Ostbrandenburg organisierte diesen Wettbewerb unter Innenstadtgemeinschaften gemeinsam mit dem Han-

delsverband Berlin-Brandenburg, der EDEKA-MIHA Immobilien-Service GmbH und Sparkassen im IHK-Bezirk. Sie führten zusammen mit Mitgliedern des IHK-Handelsausschusses die Bewertung durch. Gesucht wurden Gemeinschaften mit ungewöhnlichen Ideen und interessenübergreifenden Konzepten. Diese sollen die Unverwechselbarkeit der Innenstädte stärken und imagebildend nach außen und innen wirken. Nach dem Erfolg mit dem Konzept, geht es nun daran, Taten folgen zu lassen. Schließlich wollen die Veranstaltungen langfristig or-

ganisiert sein. So findet am Montag, dem 17. März, 19 Uhr, in Ovi's Pub der erste offene Abend der ModeMeile statt. Interessenten, die ihre Ideen einbringen und aktiv mitarbeiten wollen, sind herzlich willkommen. Die ModeMeile findet am 3. Mai parallel zur Cocktailparty auf dem Marktberg statt. Im Mittelpunkt stehen laut Konzept Modenschauen, Fotoshootings, Visagistik, Schmuck, Schuhmode etc., Kosmetik, Frisüre. Die gesamte Friedrichstraße verwandelt sich in einen langen Laufsteg. Mode- und Schmuckgeschäfte, Stylisten

und andere Anbieter stellen vor, was sie für die Kunden bereithalten. Ein unterhaltsames Programm sowie natürlich kulinarische Offerten sollen das Angebot abrunden.

Die KunstMeile ist für den 31. August geplant und die FitnessMeile für den 4. Oktober.

Zum Beirat des Geschäftsstraßenmanagements gehören neben der Werbe- und Interessengemeinschaft die Sparkasse Uckermark und die VR Bank Uckermark-Randow e.G, die Wohnbau GmbH und die Wohnungsgenossenschaft e.G. sowie die Stadt Prenzlau.

Bürgermeister besucht Obdachloseneinrichtung der Johanniter

Der Erste Bürgermeister der Stadt Prenzlau, Hendrik Sommer, besuchte am 13. Februar die Obdachloseneinrichtung der Johanniter in Prenzlau, um sich einen Überblick über Sanierungsmaßnahmen zu verschaffen. Im Objekt wurden die sanitären Einrichtungen, die Küche und einige Fenster erneuert. Die viermonatigen Baumaßnahmen, die nun abgeschlossen sind, wurden anteilig von der Stadt Prenzlau und den Johannitern finanziert. Seit September 2007 ist der Regionalverband Nordbrandenburg der Johanniter-Unfall-Hilfe für die Unterbringung der städtischen Obdachlosen zuständig. Die Einrichtung dient hauptsächlich zur vorübergehenden Aufnahme von Prenzlauer Bürgern, die ihren Wohnraum verloren haben oder sich in einer außergewöhnlichen Wohnungsnotlage befinden. Derzeit leben 17 Menschen in dem zweistöckigen Gebäude. Neben der Betreuung von Menschen ohne Obdach sind die Johanniter mit einem Fahrdienst, ambulanten Hilfe zur Erziehung und einer ambulanten Kinderkrankenpflege im Raum Uckermark präsent.

Stipendiaten berichten über Frankreifaufenthalt

Sprachtraining inklusive Erlebnisse, Lebenslust

Kurz nach Beginn des Schuljahres 2013/14 erhielten 5 Schülerinnen und 1 Schüler dank eines Stipendiums der Scherpf-Bagemihl-Stiftung die Möglichkeit, zu einer zweiwöchigen Sprachreise nach Strasbourg (Frankreich).

Am 22.9.2013 begann die Reise von Constanze Müller, Lucie Nüchterlein, Anna-Lena Scherping, Hanna Paulsen, Rico Büttner-Janner und Friedericke Naumann nach Strasbourg. Dort wurden sie von Gasteltern sehr herzlich aufgenommen. Abends gab es immer sehr leckeres, typisch französisches Essen, erzählt Constanze Müller. Durch die Gasteltern lernten wir ein wenig vom französischen „Savoir-vivre“ kennen. Von Montag bis Freitag nahmen wir in verschiedenen Kursen am Unterricht der Sprachschule teil, lernten junge Leute aus allen Teilen der Welt kennen und hatten gemeinsam viel Spaß, so Hanna Paulsen. Unsere Sprachkenntnisse verbesserten sich, wir lernten viel und sammelten jede Menge neuer Erfahrungen, ergänzte Rico Büttner-Janner. An den freien Nachmittagen und am Wochenende erkundeten wir Strasbourg und Umgebung. Das Wetter meinte es gut mit uns, es war für Ende September sehr warm und sonnig, so dass unsere Ausflüge sehr viel Spaß bereiteten. Von der Scherpf-Bagemihl-Stiftung erhielt jeder Teilnehmer 200 Euro Taschengeld für Verpflegung, Freizeit



v.l.n.r. Hanna Paulsen, Anna-Lena Scherping, Constanze Müller, Rico Büttner-Janner, Friedericke Naumann, Lucie Nüchterlein

und Kultur, wir konnten so die Strasbourger Kathedrale, verschiedene Museen, die Innenstadt „Petite-France“ und vieles mehr besuchen. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des Europa-Parlamentes, schwärmt Anna-Lena Scherping. Wir unternahmen auch eine kleine Schifffahrt auf dem Rhein. Positiv fiel uns auf, dass Kinder und Jugendliche viele Kultureinrichtungen kostenlos oder für sehr kleine Eintrittspreise besuchen können, das wäre vielleicht auch für Deutschland eine gute Idee. Wir lernten die französische Gastfreundschaft kennen, die Franzosen, die wir trafen, waren alle sehr nett zu uns. Und es fiel uns eine weitere Besonderheit auf: fast überall kann man Leute entdecken, die singen oder musizieren. Selbst in der Metrostation ging es musi-

kalisch zu, dort sahen und hörten wir ein kleines Streichorchester. Diese lockere Art und die Lebenslust gefielen uns sehr, es ist sehr ansteckend, so die Stipendiaten.

Es gab nur einen kleinen Wermutstropfen, durch die Nähe zu Deutschland sprachen viele Verkäufer, besonders in den Souvenir-Läden, deutsch oder englisch mit uns.

Diese Reise war für uns ein sehr schönes und intensives Erlebnis, das wir so schnell nicht vergessen werden. Ohne die Unterstützung durch die Scherpf-Bagemihl-Stiftung hätten wir diese Sprachreise zur Vertiefung unserer Sprachkenntnisse nicht unternehmen können. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei der Scherpf-Bagemihl-Stiftung bedanken.

Spenden vom Neujahrsempfang übergeben

Psychosoziale Projekte werden unterstützt

Der Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e.V. feierte mit vielen Besuchern im Juni 2013 das 20-jährige Bestehen der psychozialen Kontakt- und Beratungsstelle in Prenzlau. Zu den Gästen gehörte auch Prenzlaus Bürgermeister Hendrik Sommer, der als Wertschätzung der geleisteten wichtigen Arbeit des Vereins den Anwesenden für 2014 eine finanzielle Unterstützung für „Psychosoziale Projekte“ zusi-

cherte. Dieses Versprechen wurde am 20. Februar mit der Übergabe der Hälfte der eingenommenen Spendengelder vom Neujahrsempfang des Bürgermeisters und Kommandeurs des Fernmeldebataillons 610 in Höhe von 1.485,10 Euro eingelöst. Die Bewohner der Sozialeinrichtung waren sehr erfreut über die Unterstützung und möchten sich gemeinsam mit dem Bürgermeister bei allen fleißigen Spendern des

Neujahrsempfangs nochmals bedanken.

Im Gespräch mit dem Bürgermeister teilten die Bewohner ihre Sorgen von der geplanten Umgestaltung des Geländes in der Mühlmannstraße nach Umzug der Wohnbau GmbH in die Friedrichstraße mit. Der Bürgermeister sicherte den Besuchern seine volle Unterstützung zu, das in Eigenleistung sanierte Objekt in der Mühlmannstraße 7 für deren Nutzer zu erhalten.



Dominikanerkloster
Prenzlau

Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

■ Veranstaltungen

Sonnabend, 15. März, 16 Uhr, Stadtbibliothek
Die Bücherminis – Lesespaß von Anfang an

Eine Aktion im Rahmen des Programms „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“, für Dreijährige, nur mit Voranmeldung!

Sonntag, 16. März, 17 Uhr, Refektorium
60. Groschenkonzert – Solo-Recital

Rabizo vs. Geige – PART IV – Highlights für Geigenliebhaber
Jakub Rabizo (Violine) und Insa Bernds (Klavier)
Kooperation Uckermärkische Kulturagentur/ Dominikanerkloster Prenzlau

Sonntag, 23. März, 16 Uhr, Kleinkunstsaal
„Kroatien – ein Land für alle Sinne“

Dia-Ton-Show mit Thomas Mücke

Sonnabend, 29. März, 16 Uhr, Kleinkunstsaal
Kinderspaß im Kloster – „Frühlingskitzel“

aus 'Mein Jahreszeitenquartett' vom TheaterFusion – Teil 4
Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow eG.
für Kinder von 2–5 Jahren

Dienstag, 1. April, 15 Uhr
Lesezauber in der Stadtbibliothek

Eine Vorlesestunde für Kinder von vier bis zwölf Jahren

Donnerstag, 3. April, 18 Uhr, Sonderausstellungsraum und Kreuzgang
Ausstellungseröffnung „Sagenhafte Steinkreuze“

Wanderausstellung des Archäologischen Landesmuseums Brandenburg

Sonnabend, 5. April, 15 Uhr, Klostersgalerie/Waschhaus
Ausstellungseröffnung – Ausstellung „Das ganz Andere“

Christine Keruth – Malerei

Sonnabend, 5. April, 17 und 20 Uhr, Kleinkunstsaal
Kabarett im Kloster – Kehrseiten

Magdeburger Kugelblitze
Achtung Programmänderung!
Hinweis: Die Veranstaltung um 20 Uhr ist eine Anrechts-Aufführung und bereits ausverkauft; Tickets für die Vorstellung um 17 Uhr erhalten Sie beim Besucherservice im Dominikanerkloster, Tel. 03984 / 75 22 41 sowie bei der Stadtinformation, Tel. 03984 / 83 39 52

Donnerstag, 10. April, 18 Uhr, Foyergalerie
Ausstellungseröffnung – Ausstellung „Verweile doch“
Sylvia Mehl – Arbeiten in Pastell- und Aquarelltechnik

Sonnabend, 12. April, 19 bis 24 Uhr, Kleinkunstsaal
2. Prenzlauer Fotonacht

Eine Kooperationsveranstaltung des Dominikanerklosters Prenzlau mit dem Prenzlauer Fotoclub e.V.

Sonntag, 13. April, 17 Uhr, Refektorium
61. Groschenkonzert – Das Meisterwerk

Yukako Morikawa (Klavier), Aiko Ogata (Violine), Anna Szosta (Viola), Balint Gergely (Violoncello), Thomas Paffrath (Kontrabass)
Kooperation Uckermärkische Kulturagentur/ Dominikanerkloster Prenzlau

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum
Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99

www.dominikanerkloster-prenzlau.de

E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

Kroatien, ein Land für alle Sinne

Dia-Ton-Show am 23. März

Kroatien bedeutet für die meisten Touristen die Küste zwischen der Halbinsel Istrien und Dubrovnik, wo sich jährlich ca. 1,5 Millionen Deutsche im glasklaren Wasser vergnügen. Die Hauptstadt Zagreb gehört zu den grünsten Städten Europas. Im Norden trifft man auf geschichtsträchtige Burgen oder fantastische Thermal- und Erlebnisbäder. Zu-



rück, Richtung Heimat, kurz vor Ungarn, kann man in unzähligen Weinkellern bei einem exzellenten Tropfen Abschied nehmen.

Lassen Sie sich wieder verzaubern von Nina und Thomas W. Mücke, die mittels der nicht überbietbaren

Qualität ihrer Fotos im 6 x 6-Format sowie der Musik den Abend zu einem besonderen Erlebnis werden lassen.

Frühlingskitzel

Kinderspaß im Kloster am 29. März

Kennt ihr das Glöckchen im schneeweißen Röckchen? Es läutet ganz fein den Frühling ein und weckt all's mit seinem Klang: dingedang! Mit gesti-



schon Sprachspielen beginnt die Entdeckungsreise in den Frühling. Das Mausekind erwacht aus dem Winterschlaf und staunt nicht schlecht, was in seinem Blumentopf wächst. Das Vogelnest ist nicht mehr leer und was liegt da Bunter im Gras? aus ‚Mein Jahreszeitenquartett‘ vom TheaterFusion – Teil 4, für Kinder von 2–5 Jahren.

Kehrseiten – Magdeburger Kugelblitze

Kabarett im Kloster am 5. April – Programmänderung!

Nichts ist so, wie es scheint. Krisen machen uns nur stärker. Wo Licht ist, muss nicht immer Schatten sein. Alles hat seine Kehrseiten, sogar die Wurst, oder waren das Enden? Aber keiner will sie wahrhaben, die Kehrseiten. Sie werden unter den Teppich gekehrt, da sind sie im Grunde auch sicher und bestens aufgehoben. Aber die „Kugelblitze“ machen plötzlich sauber und wenden und drehen die Seiten so oft, bis die Kehrseiten der Kehrseiten zu Tage treten. Sie singen den „Kehrseitenblues“. Aber am Ende sind es doch die guten Seiten, die bleiben und bestehen. Das Kehren hat sich gelohnt und alles ist irgendwie ein bisschen sauberer geworden, fast clean.....

Hinweis: Die Veranstaltung



Zweite Auflage nach großem Erfolg

Prenzlauer Fotonacht am 12. April

Erleben Sie die „2. Prenzlauer Fotonacht“, eine gemeinsame Veranstaltung des Dominikanerklosters Prenzlau mit dem Prenzlauer Fotoclub e.V. Es soll an den großen Erfolg der 1. Prenzlauer Fotonacht im Jahr 2011 angeknüpft und eine schöne Tradition ins Leben gerufen und fortgeführt werden. Ge-

plant sind wieder fünf Beiträge aus den verschiedensten Rubriken der Fotografie, die in Form einer Audiovisionsshow in HD-Qualität präsentiert werden. Zwischen den einzelnen Beiträgen ist jeweils eine Pause von 30 Minuten geplant, in der die Akteure für interessante Gespräche zur Verfügung stehen.

Ausstellung „Sagenhafte Steinkreuze“

Wanderausstellung vom 3. April bis 15. Juni

Die Ausstellung des Archäologischen Landesmuseums Brandenburg gibt einen umfassenden Überblick zu den im Lande überlieferten Steinkreuzen. Sie wurden einst als Gedenk- oder Sühnesteine aufgestellt und bereits frühzeitig von Sagen umwoben, wie auch das Kreuz,

das im Prenzlauer Museum bewahrt wird. Ihr historischer Kontext wird anhand der erhaltenen Quellen und Abbildungen dargestellt und die Schau bereichert durch Fotografien von Detlef Sommer, geöffnet Di.–So., 10–17 Uhr

Ausstellung „Das ganz Andere“

Malerei von Christine Keruth, 5. April bis 22. Juni

Die Berliner Malerin lässt sich in der Ausstellung von dem Heiligkeitsbegriff des Theologen und Religionswissenschaftlers Rudolf Otto inspirieren und interpretiert ihn für ihre bildnerische Arbeit neu. Otto setzt sich mit den Erfahrungen des Zugangs zum Heiligen, als dem „ganz Anderen“ auseinander.



Christine Keruth, bildende Künstlerin, Museologin, Europäische Ethnologin und Religionswissenschaftlerin M. A., geht es um die emotionalen Phasen des Zugangs zum Über-sinnlichen, z.B. wenn der Mensch von Naturerscheinungen oder bestimmten Orten berührt ist, geöffnet Di.–So., 10–17 Uhr

Ausstellung „Verweile doch“

Pastell- und Aquarellarbeiten von Sylvia Mehl, ab 10.4.

„Die bildliche Darstellung, ob nun Malerei und Zeichnung oder Film und Foto ist soweit ich zurückdenken kann, die Ausdrucksform, die mich am meisten anspricht und berührt. Seit der Jugendzeit habe ich mich immer wieder je nach Umständen und Lebenssituation verschiedenen Mal-/Künstlergruppen angeschlossen. Das Zeich-

nen und Malen ist eine sehr intensive Art und Weise, sich Ort, Raum bzw. Themen zu nähern.“ Gezeigt werden überwiegend Arbeiten in Pastell- und Aquarelltechnik, die im Land Brandenburg und auf Studienreisen unter anderem in Südfrankreich, Ahrenshoop oder Dresden entstanden sind, geöffnet Di.–So., 10–17 Uhr

Karten für alle Veranstaltungen sind auch in der Stadtinformation, Tel. (0 39 84) 83 39 52, erhältlich.



Dominikanerkloster
Prenzlau

Veranstaltungen und Ausstellungen im Dominikanerkloster

■ Ausstellungen & Museum & Galerie & KlosterCafé

Öffnungszeiten Besucherservice & Kulturhistorisches Museum & KlosterCafé
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr

Dauerausstellung im Kulturhistorischen Museum

- „Kulturgeschichte der Uckermark“
Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte: Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau sowie Grafiken und Gemälde des in Prenzlau geborenen klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert
- „Prenzlau und die Friedliche Revolution“ (1989/90) – Eine Stadt im Wandel 1985 bis 1995“
- Dauerausstellung „Königin Friederike Luise von Preußen (1751 – 1805), geboren in Prenzlau“
- neu: Archäologische Schausammlung

Klostergalerie/Waschhaus

Ausstellung „Zwei Seiten des Lebensspiegels“

Rufina Blache – Malerei, bis 30. März

Sonderausstellungsraum

Ausstellung „Tapetenwechsel“

Christina Pohl (Christianenhof/Uckermark), bis 30. März

Foyergalerie

Ausstellung „Meine Heimat“

Armgarth Röhl – Malerei und Grafik der Mark Brandenburg, bis 6. April

Sonderausstellungsraum und Kreuzgang

Ausstellung „Sagenhafte Steinkreuze“

Wanderausstellung des Archäologischen Landesmuseums Brandenburg
3. April bis 15. Juni

Klostergalerie/Waschhaus

Ausstellung „Das ganz Andere“

Christine Keruth – Malerei, 5. April bis 22. Juni

Foyergalerie

Ausstellung „Verweile doch“

Sylvia Mehl, Arbeiten in Pastell- und Aquarelltechnik, 10. April bis 22. Juni

KlosterCafé

Verkaufsausstellung KunstSPAGAT

die Dachmarke „KlosterGut“ präsentiert ausgewählte Produkte von KünstlerInnen und Künstlern der Region

Aktueller Tipp aus dem Besucherservice des Klosters

Neues aus dem Museumsshop

- diverse Eintrittskarten oder Gutscheine für Veranstaltungen
 - Keramikartikel der Uckermärkischen Werkstätten Prenzlau
- Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr
Tickets & Informationen: Besucherservice, Tel. 03984 / 75 22 41

Aktueller Tipp aus dem KlosterCafé

Kunst & Genuss!

Besuchen Sie unser stilvolles KlosterCafé, das Kunst und Genuss im historischen Ambiente anbietet. Gerne richten wir auch Ihre Feiern nach Ihren Wünschen aus. Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr,
Tel. 0 39 84/ 75 33 41

Änderungen vorbehalten!

Dominikanerkloster Prenzlau – Kulturzentrum und Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau
Tel. (0 39 84) 75 11 41, Fax (0 39 84) 75 46 99
www.dominikanerkloster-prenzlau.de

E-Mail: info@dominikanerkloster-prenzlau.de

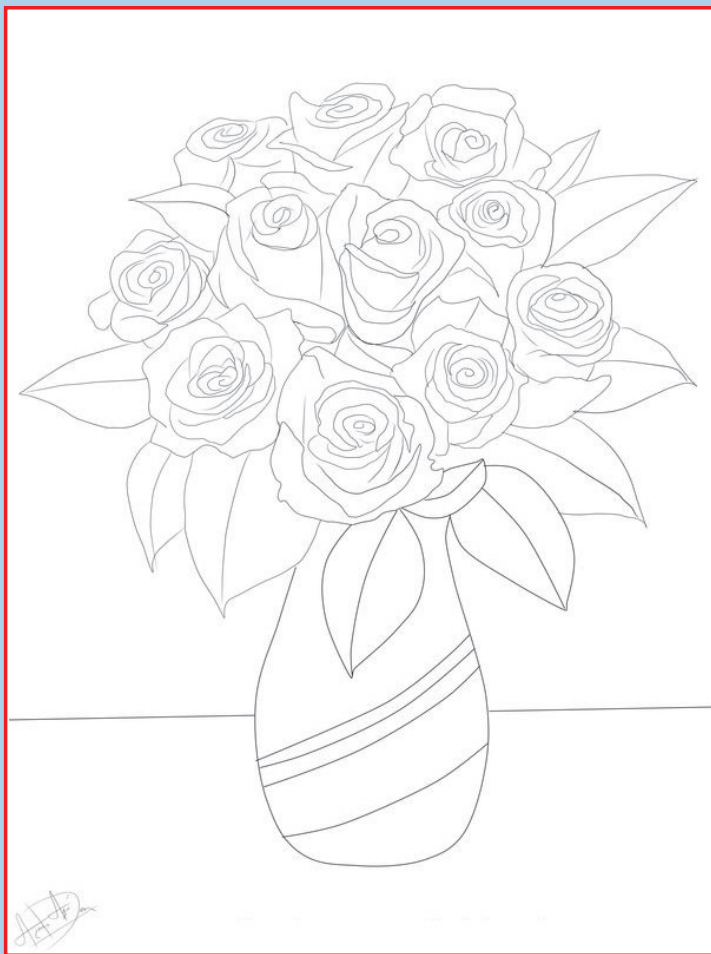
Tickets & Informationen: Besucherservice Tel. (0 39 84) 75 22 41

Hallo,
Kinder!



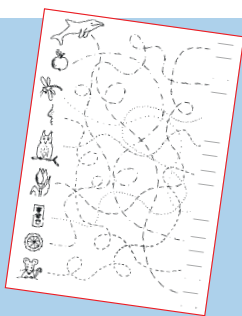
RODINGER
im März 2014

Ausmalbild



**Lösung des
Buchstaben-Labyrinths
aus der letzten Ausgabe:**

T R A U M L A N D



Die Kinderseite wurde mit Unterstützung des Redaktionsteams der Hortzeitung vom Hort „Geschwister Scholl“ (Nadine, Josephina, Jasmin, Sarah, Ynhi und Luca sowie Andrea Zeckser) gestaltet.

Für die Genehmigung zur Nutzung des Ausmalbildes bedanken wir uns bei den Betreibern von www.beste-ausmalbilder.de.

Für die Genehmigung zur Nutzung des Buchstabengitters bedanken wir uns bei den Betreibern von www.malvorlagen-bilder.de.

Spiel-Tipp

Armer schwarzer Kater

Die Spieler bilden einen Kreis. Einer spielt den Kater und stellt sich in die Mitte des Kreises. Dann geht er zu einem Mitspieler und miaut auf eine möglichst komische Weise. Grimassen, Faxen usw. – alles ist erlaubt.

Wer so „angesprochen“ wurde, der muss dreimal hintereinander mit bedauernder, mitleidvoller Stimme sagen: „Armer schwarzer Kater!“, und diesem dabei über den Kopf streicheln.

Wenn der Kater es schafft, sein Opfer zum Lachen zu bringen, wird dieses zum Kater und muss in die Mitte.

Buchstaben- gitter

In diesem Wörterrätsel sind Blumen versteckt, die Du finden sollst.

Die Wörter können waagrecht und senkrecht im Worrätsel angeordnet sein.

Wenn Du eine Blume gefunden hast, kreuze sie mit einem Stift ein

J	H	S	F	D	G	E	R	O	S	E	S			
S	T	U	L	P	E	S	D	F	L	S	L	I		
T	S	O	N	N	E	N	B	L	U	M	E	S		
R	T	Z	U	D	F	G	H	V	C	D	F	Z		
P	O	I	L	O	R	C	H	I	D	E	E	I		
D	F	G	H	Z	U	T	R	T	I	R	J	K	I	
R	E	T	E	Z	N	E	L	K	E	I	O	L		
B	D	D	K	J	H	F	L	K	J	H	I	G	E	
A	I	R	Z	F	L	I	L	I	E	F	G	H	J	K

Folgende Wörter werden gesucht:
Orchidee, Nelke, Sonnenblume, Rose,
Tulpe, Lilie

Um die Zukunft der Erneuerbaren Energie

Aktion des Bundesverbandes Windenergie

Bürgermeister Hendrik Sommer, die Landtagsabgeordneten von FDP und CDU, Andreas Büttner und Henryk Wichmann, Enertrag-Vorstand Jörg Müller und Uwe Schmidt, Landtagskandidat der SPD, waren die Redner auf einer Kundgebung „pro Windenergie“, die am 6. März auf dem Prenzlauer Marktberg stattfand. Hintergrund für diese Aktion, zu der der Bundesverband Windenergie deutschlandweit zeitgleich an diesem Tag aufgerufen hatte, sind die von der Bundesregierung geplanten Einschnitte und Kürzungen für die Branche. „Daran hängen Arbeitsplätze und daran hängt die Zukunft der Energieversorgung“, so der einmütige Tenor der Redner, die die Bundespolitik zu einem Umdenken aufriefen.

„Die Erneuerbaren Energien sind für die Uckermark einer der entscheidenden Wirtschaftsfaktoren. In der Planung, Produktion und Wartung sichern sie eine nachhaltige regionale Entwicklung unseres Landkreises. Strom, Wärme und Mobilität aus erneuerbaren Quellen sichern langfristig Ar-



beitsplätze und bezahlbare Energiepreise. Die regionale Wertschöpfung unseres energetischen Potentials braucht stabile und langfristige Planungssicherheit. Ausschreibungen, Direktvermarktungszwang, eine erhebliche Absenkung der Ver-

gütung und Ausbau-Deckel tragen jedoch in Summe dazu bei, den Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere der Windenergie, faktisch zu stoppen. Im Interesse einer verantwortlichen, mittelstandsorientierten Energiepolitik braucht es

stabile Rahmenbedingungen, die langfristig bezahlbare Energiepreise sichern. Das geht nur mit Erneuerbarer Energie – auch aus der Uckermark“, hieß es im Aufruf zur Kundgebung.

Veranstaltungen

- **Sa., 22. März, 10 Uhr**
4. Master-Volleyball-Turnier
Kreissportbund Uckermark e.V.
Sporthalle C. F. Grabow
- **Fr., 28. März, 19.30 Uhr**
5. Konzert der Reihe „Klassik“
mit dem preußischen Kammerorchester unter der Leitung von David Robert Coleman
Kultur- und Plenarsaal
Uckermärkische Kulturagentur gGmbH
- **So., 30. März, 16 Uhr**
„Hier spielt die Musik“
AEN Greifswald
Uckerseehalle